INFORMATIONEN ZUM COMICFESTIVAL MÜNCHEN

In München haben Comic-Veranstaltungen Tradition. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München unterstützt die Comic-Kultur. Mit der schönen **Alten Kongresshalle** gegenüber der Theresienwiese wurde die ideale Örtlichkeit gefunden um die Vielfältigkeit der Comics zu präsentieren.

Zu Gast sind in diesem Jahr wieder prominente Zeichner wie **Terry Moore** (*Strangers in Paradise*), **Nicolas Tabary** (*Isnogud*), **Hermann** (*Comanche*, *Jeremiah*), **Rubén Pellejero** (*Corto Maltese*, *Dieter Lumpen*), **Enrico Marini** (*Die Adler Roms*), **Peter Kuper** (*Spion & Spion*), **Ralf König** (*Der bewegte Mann. Pornstory*), **Olivier Schwartz** (*Spirou, Inspektor Bayard*), **Klaus Voormann** (Cover zum Beatles-Album *Revolver*), **Tom Bunk** (*MAD, Dose*

Comics), **Isabel Kreitz** (*Haarmann, Rohrkrepierer*), **Uli Oesterle** (*Hector Umbra, Kopfsachen*), **Matteo Lolli** (*Deadpool*), Underground-Legende **Denis Kitchen**, **Peter Snejbjerg** (*Ork-Saga, Hellblazer*), **Nicolas Keramidas** (*Disney: Mickey´s Craziest Adventures*, *Donjon Monster*), **FIL** (*Didi & Stulle, Pullern im Stehen*), **Ben Stenbeck** (*Hellboy, Frankenstein Underground*), **Bastien Vivès** (*Der Geschmack von Chlor),* **Alexandre Clérisse** (*Ein diabolischer Sommer*), **Pica** *(Die Pauker, Bastos und Zakusky).* **Oliver Gerke** (*YPS*), **Hervé Tanquerelle** (*Professor Bell*), **I. Astalos** (*MAD*), **Sean Chuang** (*Meine 80er Jahre – Eine Jugend in Taiwan),* ***Tom Tirabosco*** (*Wunderland*), **Rudi Hurzlmeier** (*Titanic*), **Javier de Isusi** (*Ich habe Wale gesehen)*, **Rudi Hurzlmeier** (*Titanic*), **Garen Ewing** (*Die Regenbogenorchidee),* **Pica** *(Die Pauker, Bastos und Zakusky)*, **Matteo Lolli** (*Deadpool, Spider-Man*), **Oliver Naatz** (MAD), **Mirka Andolfo** (*DC Bombshells, Ms. Marvel, ControNatura*), **Martin Frei** (*MAD, Star Trek, Lanternjack, Schimanski, Sigurd),* **Dieter Stein** *(MAD),* **Zerocalcare** (*Kobane Calling*) **Schlogger** (*Spass Wars*) und viele weitere Künstler. Wir freuen uns auch sehr, dass der *Verein der dänischen Comic-Künstler* mit gleich zehn der besten Zeichner des Landes anreist.

In Ausstellungen werden Originalzeichnungen unserer Gäste gezeigt. Zudem freuen wir uns, für die Künstlergespräche den britischen Comic-Experten **Paul Gravett** (*1001 Comics, die Sie lesen sollten, bevor das Leben vorbei ist*) begrüßen zu dürfen. Vom 25. bis 28. Mai präsentieren sich in der Alten Kongresshalle **Comic-Verlage** wie *Egmont, Panini, Reprodukt, Cross Cult, Edition Moderne, avant-verlag, Schreiber & Leser, Salleck Publications, dani books, Bocola, Knesebeck* und *Zwerchfell*. *Carlsen Comics* feiert in diesem Umfeld den 50. Geburtstag. Auch Indies wie *MOGA MOBO*, *Beatcomix*, *Comicaze* und *Jazam!* lassen es krachen.

Zahlreiche Künstler zeichnen den Besuchern ihre Lieblingsfiguren. Das Comicfestival bietet neben **Künstlergesprächen** und **Vorträgen** auch **Zeichenkurse** an. So werden u. a. die Manga-Künstlerin **Martina Peters** und der *Disney*-Zeichner **Ulrich Schröder** Jung und Alt unterrichten.

Nicht unerwähnt bleiben soll das direkt an die *Alte Kongresshalle* angrenzende *Wirtshaus am Bavariapark*, das über einen schönen **Biergarten** verfügt. Ideal, um sich vom Comic-Trubel zu entspannen!

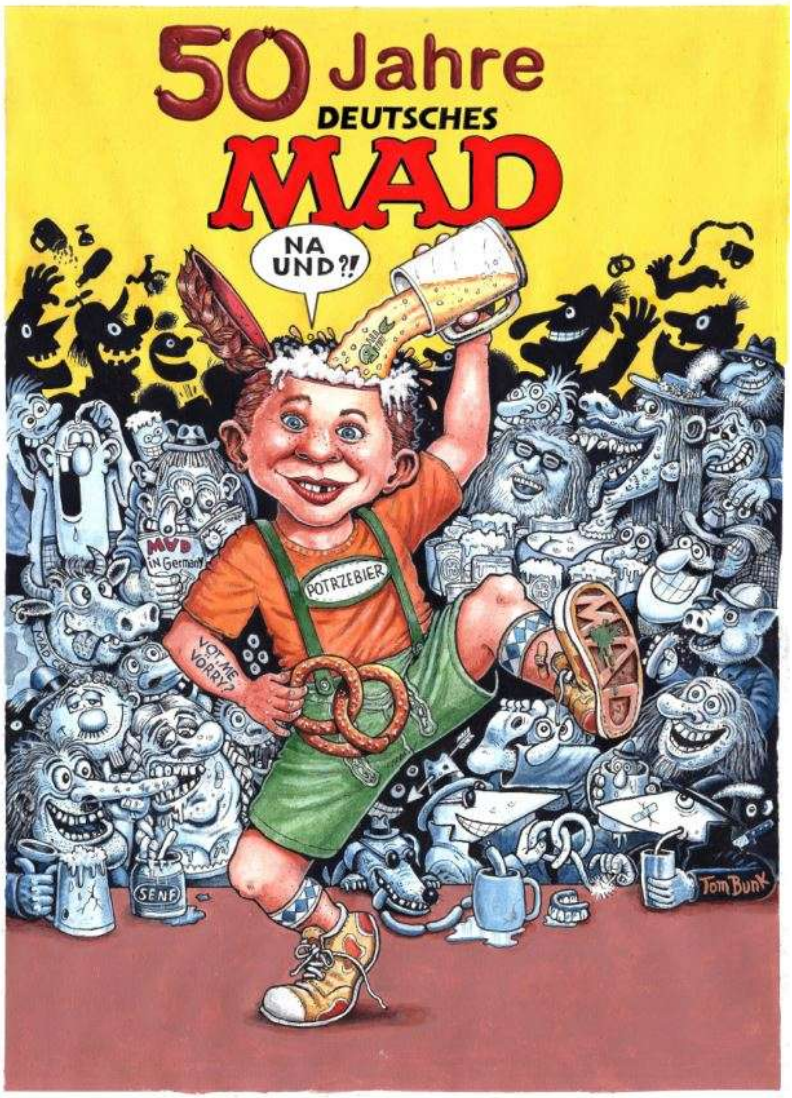
Ansonsten wird auch außerhalb der Alten Kongresshalle in München einiges geboten. Bereits vom 27. April an wird im *Instituto Cervantes München* eine Ausstellung zum argentinischen Comic-Phänomen ***Eternauta*** zu sehen sein. Ab dem 19. Mai zeigen wir im *Bier- und Oktoberfestmuseum* politische Karikaturen von **Horst Haitzinger**. Am 22. Mai startet im *Amerikahaus München* eine Werkschau des US-Zeichners **Denis Kitchen** und ab 23. Mai zeigt **Peter Kuper** einige seiner Kafka-Comics im *Jüdischen Museum*. Am 27. Mai wird eine **Comicbörse** in der *Tonhalle* am Ostbahnhof stattfinden.

Ab dem 12. Mai läuft im *Valentin Karlstadt Musäum* die Ausstellung **50 JAHRE DEUTSCHES MAD**. In diesem Zusammenhang wird **Herbert Feuerstein**, der ehemalige Chefredakteur des Satiremagazins *MAD*, mit dem *PENG!-Preis* für sein Lebenswerk geehrt. Am 27. Mai wird der MAD-Zeichner **I. Astalos** in der Alten Kongresshalle den Preis für ihn entgegennehmen.

Zur Historie der Veranstaltung: 1985, ein Jahr nach dem ersten Comic Salon in Erlangen, fand in München bereits ein erstes Festival statt. Der Münchner Comic-Experte Wolfgang J. Fuchs (*Comics – Anatomie eines Massenmediums*) veranstaltete im Gasteig die Münchner Comic-Tage. Seitdem gab es unter unterschiedlichen Bezeichnungen mindestens alle zwei Jahre Comic-Veranstaltungen in München an Orten wie der Praterinsel, dem Forum der Technik, im Alten Rathaus oder im Künstlerhaus. Mit der Alten Kongresshalle konnten wir eine Räumlichkeit finden, die unserer ständig wachsenden Veranstaltung gerecht wird und es uns ermöglicht, viele Ausstellungen und Aktivitäten sowie die komplette Verlagsmesse unter einem Dach zu präsentieren.

In den vergangenen Jahren sind dank des Comicfestivals viele renommierte Künstler in die bayerische Landeshauptstadt gekommen, etwa Robert Crumb (*Fritz the Cat*), Gilbert Shelton (*The Fabulous Furry Freak Brothers*), Miguelanxo Prado (*Kreidestriche*), Brian Bolland (*Batman – The Killing Joke*), Don Rosa (*Onkel Dagobert*), Posy Simmonds (*Immer Drama mit Tamara*), Dave McKean (*Batman – Arkham Asylum*), Baru (*Autoroute Du*

Soleil), Yoann (*Spirou und Fantasio*), Juanjo Guarnido (*Blacksad*), Eddie Campbell (*From Hell*), Bryan Talbot (*Granville*), Greg Hildebrandt (*Der Herr der Ringe*), Mathieu Bonhomme (Der Mann, der Lucky Luke erschoss) und viele mehr.



Am Montag, den 22. Mai, findet um 11 Uhr in der *Alten Kongresshalle* eine Pressekonferenz mit Brotzeit zum Comicfestival statt. Mit dabei sind Denis Kitchen (*Kitchen Sink*) und Peter Kuper (*Spion & Spion*).
Bereits am Donnerstag, den 11. Mai, zur Eröffnung der Ausstellung 50 JAHRE MAD IN DEUTSCHLAND, gibt es ebenfalls um 11 Uhr eine Presse-Präsentation im *Valentin Karlstadt Musäum*. Mit dabei sind die MAD-Zeichner Tom Bunk und I. Astalos.

Weitere Infos folgen.

Ansprechpartner:
Heiner Lünstedt, Papinstr. 39, D-81249 München
Fon: +49 (0) 176 76489375
Kontakt: info@comicfestival-muenchen.de
www.comicfestival-muenchen.de
Hashtag #CFM17

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: TERRY MOORE

US-Indie-Ikone Terry Moore wurde 1954 in Houston geboren. Er war lange Jahre Video-Editor in einer Werbeagentur und schlug sich auch als Musiker nicht schlecht. Moore arbeitete für die Comic-Großverlage *Marvel* und *DC* sowie für das *Star Wars*-Universum. Nach dem fehlgeschlagenen Versuch, als Autor und Zeichner seine Daily Strips bei einer Tageszeitung unterzubringen, gründete er ein eigenes Label und startete sein Hauptwerk *Strangers in Paradise* (1993-2007), das zur Freude der Fans 2018 fortgesetzt wird!

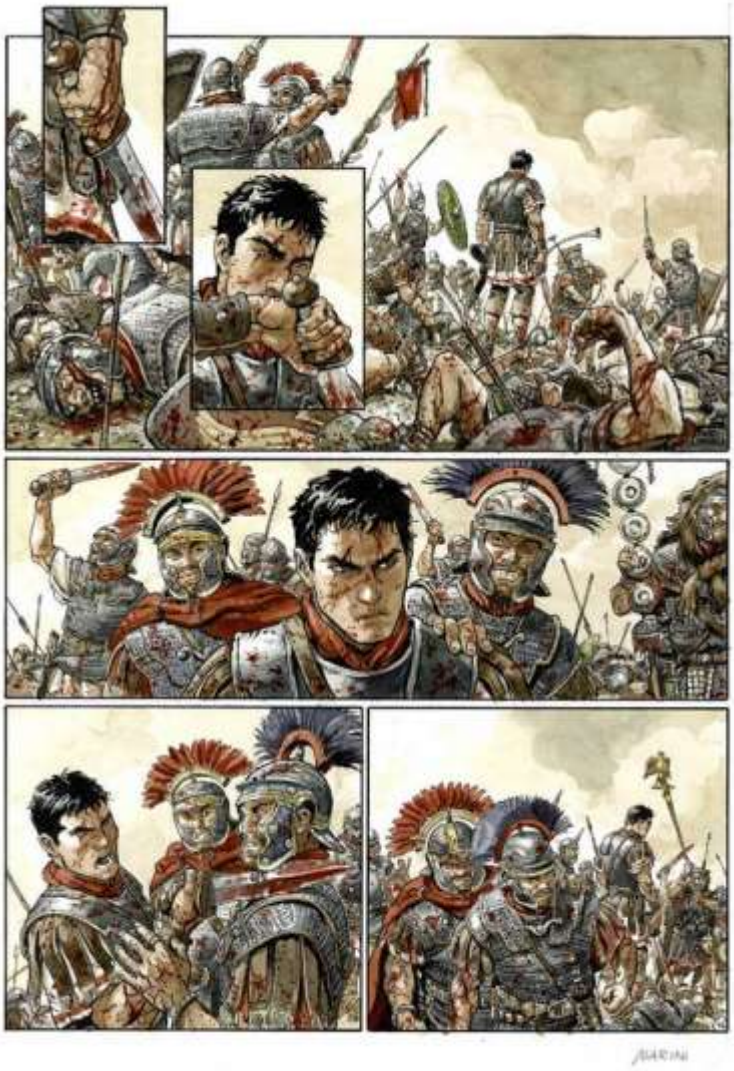
Seit 2008 folgten weitere Serien im Selbstverlag, die sein ganzes zeichnerisches und erzählerisches Spektrum eindrucksvoll belegen. Neben *Strangers in Paradise* (abgeschlossen in 6 Bänden) erschien bei seinem deutschen Verlag *Schreiber & Leser* die Horror-Serie *Rachel Rising* (abgeschlossen in 7 Bänden). Pünktlich zum Comicfestival München 2017 startet *Schreiber & Leser* seinen Superhelden-Zyklus *Echo*.

*Zu **STRANGERS IN PARADISE**:* Von 1993 bis 2007 zeichnete Terry Moore mehr als 2000 Comicseiten mit den Erlebnissen seiner beiden ungewöhnlichen Heldinnen Francine und Katina Choovanski alias Katchoo. Diese kennen sich seit der Schulzeit und wohnen mittlerweile als junge Erwachsene in einer WG. Francine weiß nicht, dass Katchoo eine Weile im sozialen Abseits lebte und sogar eine FBI-Akte über sie existiert. Katchoo hat seitdem genug von Männern, während Francine nur Pech mit ihnen hat. Eigentlich ist Katchoo in Francine verschossen, doch dann komplettiert der Kunststudent David das Trio und lädt Katchoo dazu ein, ihre sexuelle Ausrichtung noch einmal zu überdenken…

Terry Moore hat *Strangers in Paradise* sehr stimmungsvoll in schwarzweiß zu Papier gebracht. Seine Figuren agieren äußerst ausdrucksstark fast schon am Rande des Slapsticks, verlieren dabei aber nie ihre Menschlichkeit. Moore fand die extrem langbeinige, statisch nicht korrekte Darstellung von Frauen, speziell in den Superhelden-Comics, immer etwas lächerlich. Auch daher schuf er mit der blondmähnigen Katchoo und der verzweifelt gegen ihre Pummeligkeit kämpfenden Francine zwei glaubhafte, zu starken emotionalen Ausbrüchen neigende Gegenmodelle. Der Erfolg gab Terry Moore recht, denn *Strangers in Paradise* erreichte mehr weibliche Leser als die meisten Comic-Serien.

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: ENRICO MARINI

Der 1969 in Liestal in der Nähe von Basel geborene Zeichner und Autor ist einer die vielseitigsten Comic-Künstler. Er ist in allen Genres daheim, seien es Thriller wie *Les dossiers d'Olivier Varèse* (nicht auf Deutsch erschienen), Horror wie in *Raubtiere - Jäger der Nacht*, utopische Endzeit-Action wie in *Gipsy*, Western wie in *Der Stern der Wüste* oder Mantel und Degen wie in *Der Skorpion*. Seit 1990 brachte Marini mehr als 30 Comic-Alben zu Papier und die Qualität hat keineswegs gelitten, ganz im Gegenteil.



Seine 2007 gestartete Serie *Die Adler Roms* hat Marini im Alleingang geschrieben, gezeichnet und koloriert. Das Artwork dieses mitreißenden Historien-Comics ist der bisherige Höhepunkt in seinem Schaffen. Die Serie erzählt von der alles andere als unproblematischen Freundschaft zwischen dem Römer Marcus und den Germanen Arminus.

Zum Comicfestival München erscheint bei *Carlsen Comics* der fünfte Band von *Die Adler Roms* und bei *Panini* der dritte Band von *Der Stern der Wüste*. Enrico Marini besucht das Comicfestival München am Freitag den 26. Mai und am Samstag den 27. Mai.

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: HERMANN

Der 1938 geborene Herrmann Huppen versteht es wie wohl kein anderer europäischer Comic-Künstler, Geschichten ganz ohne erläuternde Texte nur durch seine kraftvollen Bilder in Szene zu setzen. Auf dem diesjährigen Festival in Angoulême war er der Präsident und wurde mit einer umfangreichen Ausstellung geehrt. Auch hier war zu sehen, wie sich Hermann als Zeichner immer weiter entwickelt hat.

Während die ersten Alben der von Greg getexteten Serien *Andy Morgan* und *Comanche* guter frankobelgischer Standard waren, wurden Hermanns Zeichnungen immer entfesselter, was seine lebendige von Hand ausgeführte Kolorierung aufs Prächtigste unterstützte. Bei seinen noch heute laufenden Serien *Jeremiah* und *Die Türme von Bos-Maury* betätigt sich Hermann auch als Autor, während andere seiner aktuellen Comics von seinem Sohn Yves geschrieben werden.

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: RALF KÖNIG

1960 in Soest geboren, Studium der freien Graphik an der Kunstakademie Düsseldorf, ab 1980 Comic-Veröffentlichungen in diversen Schwulenmagazinen. Durchbruch mit *Der bewegte Mann* (1987), der als Comic wie als Film ein großes Publikum eroberte. Vielfache Auszeichnungen (u. a. 2010 mit dem *Max-und-Moritz-Preis* für den besten Comic-Strip für *Prototyp* und *Archetyp*). Seine Comics sind in 18 Sprachen übersetzt. Zahlreiche Ausstellungen, z.B. 2012 *Das Ursula-Projekt* im *Kölnischen Stadtmuseum* zu den *Elftausend Jungfrauen*. 2014 erhielt er den *Max-und-Moritz-Preis* für sein Lebenswerk.

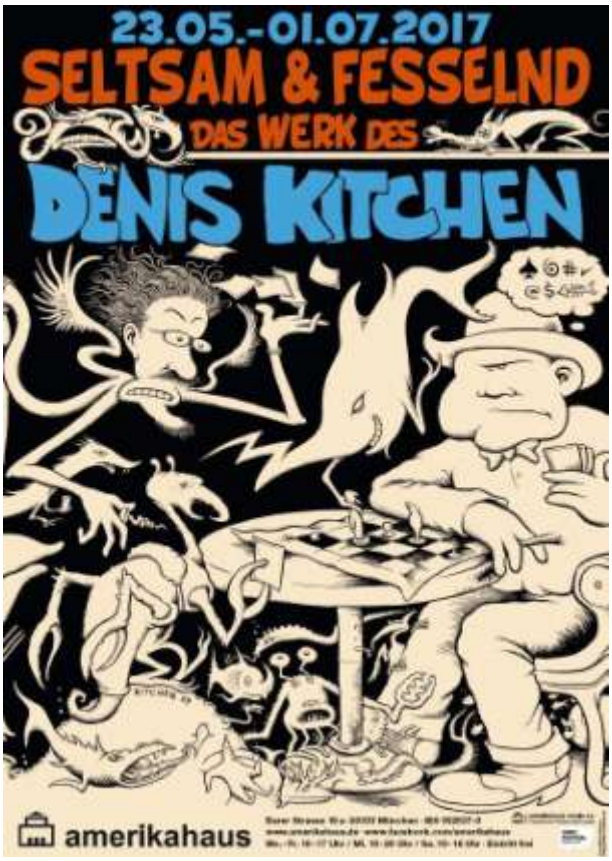
Am 13. Mai erscheint im Rahmen des **GRATIS COMIC TAGS** ein Heft mit Geschichten von Ralf König. Enthalten ist u. a. ein Appetithäppchen aus seinem neuen Werk, das erst einige Wochen nach dem *Gratis Comic Tag* in voller 176-seitiger Länge beim *Rowohlt Verlag* erscheinen wird. Mit *Herbst in der Hose* feiert Ralf König das 30. Jubeljahr der Erstveröffentlichung seines Bestsellers *Der bewegte Mann*. Zugleich setzt er hier auch seine beliebte Serie über das Kölner Schwulenpärchen Konrad und Paul fort.

In München wird dieses vom Comicfestival zusammengestellte Heft am 13. Mai in der *Comic Company* und bei *Hugendubel am Stachus* für umme verteilt! Im Rahmen des *Comicfestivals München* wird vom 25. bis 28. Mai in der Alten Kongresshalle eine Ralf-König-Werkschau gezeigt. Natürlich ist der Künstler auch anwesend und signiert Euch seine Comics!

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: DENIS KITCHEN

Der Zeichner, Autor und Verleger ist einer der führenden Köpfe des Underground-Comix. Gemeinsam mit Robert Crumb und Gilbert Shelton revolutionierte er in den 60er und 70er Jahren das Medium durch Comics, die sich an eine erwachsene Leserschaft und gegen das Establishment richteten.

Zugleich ist er einer der renommiertesten Comic-Experten der USA. Denis Kitchen war 30 Jahre lang der Leiter von *Kitchen Sink Press*, dem zu seiner Zeit größten, unabhängigen Comicverlag der USA. Mittlerweile arbeitet er als Literaturagent und als Nachlassverwalter für die Erben der Comic-Künstler Will Eisner und Al Capp. Er leitet den *Comic Book Legal Defense Fund*. Diese von ihm 1986 gegründete gemeinnützige Organisation, bietet Comic-Zeichnern, -Verlegern und –Händlern Rechtsschutz.



Das Comicfestival München ehrt den begnadeten Künstler Denis Kitchen. Das *Amerikahaus München* zeigt vom 23. Mai bis 1. Juli eine von ihm selbst zusammengestellte Ausstellung. Zu sehen ist hier u. a. auch ein Selbstporträt, auf dem Denis Kitchen viele Kopfbedeckungen, wie die Melone eines Verlegers, den Häuptlings-Helm des *Comic Book Legal Defense Fund* oder den Fez-Hut eines Kurators zur Auswahl hat. Auf dem Kopf trägt er jedoch eine Kapitäns-Mütze mit der Aufschrift "Künstler".

Passend zur Ausstellung veröffentlicht Steff Murschetz (*U-Comix*) das auch als Katalog zur Ausstellung konzipierte Buch *Seltsam & Fesselnd – Das Werk des Denis Kitchen*!

Da 50 JAHRE DEUTSCHES MAD ein Thema des Festivals ist, wird Denis Kitchen im *Jüdischen Museum* am 28. Mai um 19 Uhr einen Vortrag über den *MAD*-Gründer Harvey Kurtzman halten.

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: RUBÉN PELLEJERO

Der 1952 bei Barcelona geborene Zeichner ist vor allem für seine zunächst bei *Carlsen* und dann als Gesamtausgabe bei *Finix* veröffentlichte Serie *Dieter Lumpen* bekannt. Gemeinsam mit dem Szenaristen Jorge Zentner hat er zahlreiche weitere Bücher veröffentlicht und bekam 1997 auf dem Festival in Angoulême für *Le Silence de Malka* den Preis für das beste Album. Zusammen mit dem spanischen Autoren Juan Díaz Canales (u. a. *Blacksad*, erschienen bei *Carlsen*) wurde er auserkoren, die Abenteuer von Hugo Pratts legendärer Comic-Figur *Corto Maltese* weiterzuführen. *Unter der Mitternachtssonne*,, ist bei *Schreiber & Leser* erschienen.

Zu *CORTO MALTESE*: 1967 betrat gleich in der ersten Ausgabe des italienischen Comicmagazins *Sgt. Kirk* ein neuer Held die Comic-Bühne. Das erste Abenteuer des Seemanns *Corto Maltese* trug den Titel *Die Südseeballade* und sollte durch die kunstvollen, oft sehr reduzierten Zeichnungen, sowie durch seinen Umfang von 165 Seiten, Comic-Geschichte schreiben.

CORTO MALTESE von Rubén Pellejero

Pratts kunstvoll in Szene gesetzten Erzählungen, die ihre volle Wirkung im schwarzweißen Original entfalten, fanden jedoch nicht überall Anklang. Eine nachträglich kolorierte Veröffentlichung von *Corto Maltese* wurde in den siebziger Jahren im deutschen Comic-Magazin *Zack* bereits nach wenigen Ausgaben abgebrochen. Auch nachdem Hugo Pratt 1995 verstarb, lebte *Corto Maltese* als Theaterstück, in zwei Zeichentrickfilmen und als Titelträger eines Magazins weiter.

Eine große Überraschung war die Nachricht, dass die italienische Traditionsserie von zwei Spaniern fortgeführt wird. Beide erwiesen sich als sehr gute Wahl. Genau wie Pratt konfrontiert Autor Juan Diaz Canales seine Fabulierfreude mit tatsächliche Ereignissen, real existierenden Personen und einer Hauptfigur, die – ohne es sonderlich darauf angelegt zu haben – immer dort landet, wo gerade das größte Abenteuer abgeht. Die episodenhafte Geschichte inszeniert Rubén Pellejero in Bildern, die stark an die Zeichnungen von Hugo Pratt erinnern, aber trotzdem nie abgekupfert wirken.

Im *Instituto Cervantes München* wird es am 27. Mai um 15 Uhr ein simultan gedolmetschtes Künstlergespräch mit Rubén Pellejero und anschließender Signieraktion geben.

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: PETER KUPER

Seine Illustrationen und Comics erschienen in Magazinen rund um die Welt, einschließlich MAD. Hier ist er seit 1997 in jeder Ausgabe mit einem von ihm geschriebenen und gezeichneten Comic der Traditionsserie *Spion & Spion* vertreten. Peter Kuper ist Mitbegründer von *World War 3 Illustrated*, einem politische Comix-Magazin. Er produzierte mehr als zwei Dutzend Bücher, darunter eine Adaption von Franz Kafkas *Die Verwandlung*. Kupers *Ruins* erhielt 2016 den *Eisner Award* als beste Graphic Novel. Peter Kuper gibt seit 25 Jahren Comic-Kurse an der *School of Visual Arts* und ist Gastprofessor an der *Harvard University*.

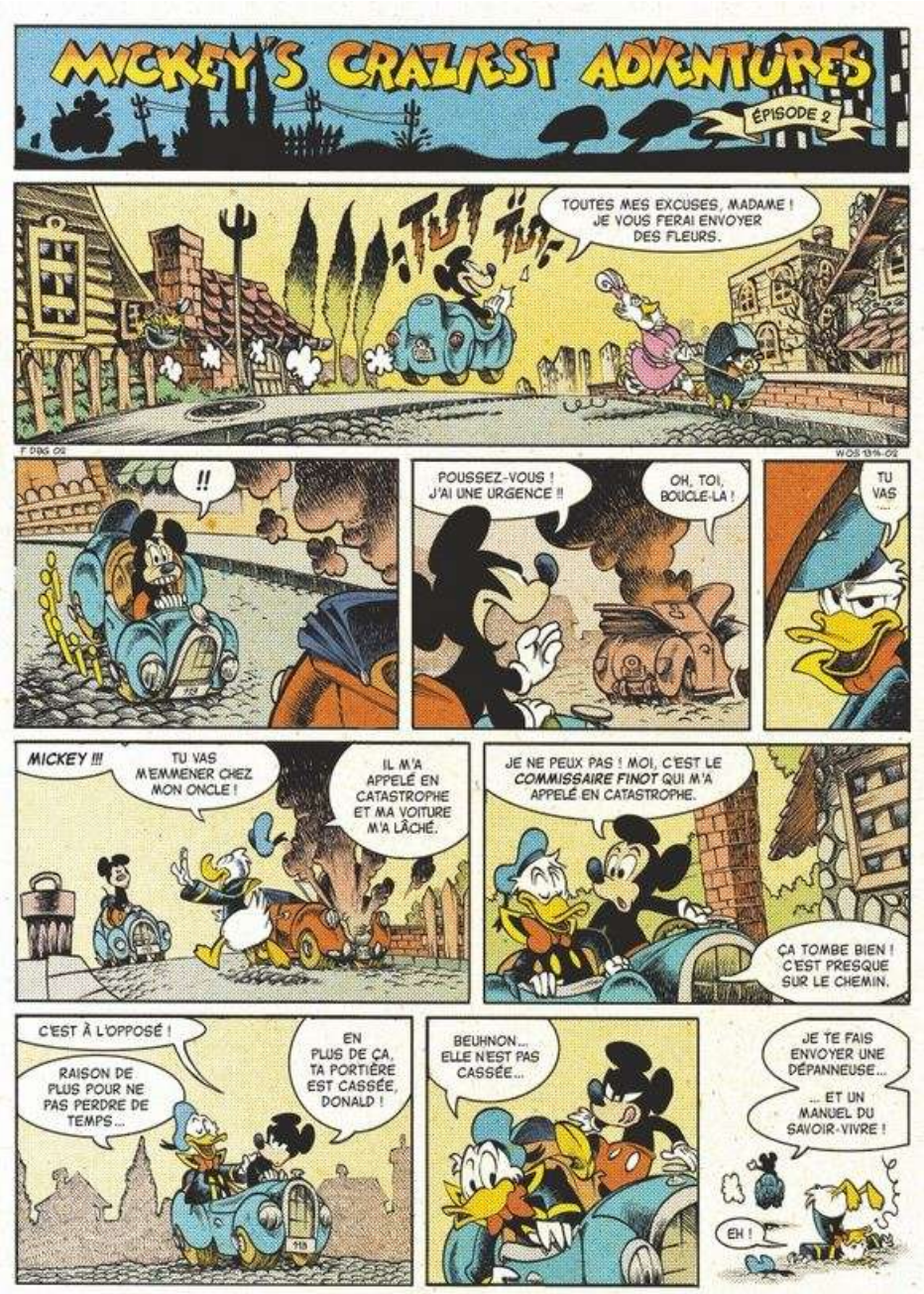
Zu *SPION & SPION*: Der gebürtige Kubaner Antonio Prohias (1921 – 1998) war der beliebteste politische Karikaturist seines Landes. Doch als nach der Revolution Fidel Castro in einer seiner Reden einen Cartoon von Prohias als Beispiel für konterrevolutionäre Umtriebe anprangerte, war dieser seines Lebens nicht mehr sicher. Da die Arbeitsbedingungen in Kuba unerträglich, ja sogar lebensgefährlich wurden, verließ Prohias Kuba 1960.

Wie er schließlich bei MAD landete, ist eine eher komische Geschichte. Als Prohias in New York unangemeldet das MAD-Büro aufsuchte, betrachtete man dessen *Spion & Spion*-Comics wohlwollend. Doch die Redakteure hatten letztendlich kein Interesse daran und verwiesen ihn an andere Publikationen. Daraufhin begann Prohias seine Probezeichnungen zu zerreißen, da er sie eigens für MAD angefertigt hatte und *Spion & Spion* entweder dort oder gar nicht erscheinen sollte. Dies überzeugte, Prohias verließ die Redaktion mit einer Anzahlung von 800 Dollar und im Januar 1961 erschien in MAD der erste Comic mit *Spion & Spion*. Auch deutsche Zeichner wie I. Astalos und Dieter Stein, die beide zum Comicfestival München kommen, zeichneten für das deutsche MAD Comics mit Spion & Spion. 1997 übernahm Peter Kuper die Serie und ist seitdem in jeder Ausgabe von MAD mit einem von ihm geschriebenen und gezeichneten Comic der Traditionsserie vertreten.

Wir freuen uns sehr, dass Peter Kuper zum Comicfestival München kommt. Im *Jüdischen Museum München* wird vom 23.5. bis 28.5 im Studienraum eine kleine Ausstellung mit Werken von Kuper gezeigt. Alle Besucherinnen und Besucher des Comicfestivals erhalten gegen Vorlage des Festival-Tickets freien Eintritt ins Jüdische Museum. Dort findet am 25. 5. ein von Paul Gravett geführtes Künstlergespräch mit Peter Kuper statt.

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: NICOLAS KERAMIDAS

Der Zeichner wurde 1972 in Paris geboren. Nachdem er seine Kindheit in Grenoble verbrachte, zog es ihn nach einem Schulabschluss mit Schwerpunkt Zeichnen und einer Ausbildung als Animationsfilm-Künstler nach Montreuil. Dort arbeitete er 9 Jahre lang für *Disney* an in Frankreich produzierten Animationsfilmen wie *Tarzan* oder *Lilo & Stitch* mit. Ende 2000 schuf er zusammen mit Didier Crisse die Albenserie *Luuna*, um ein junges Indianermädchen. 2008 zeichnete er Band 12 der *Donjon*-Spin-off-Serie *Monsters*.



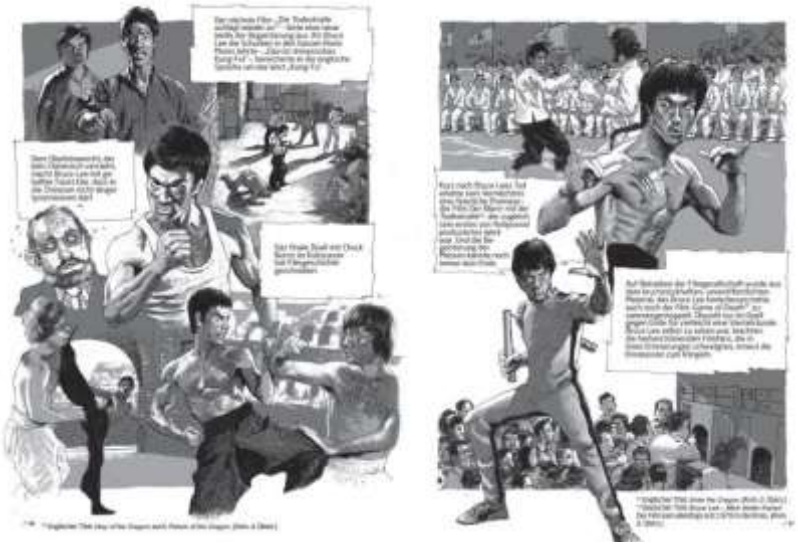
Rechtzeitig zum Comicfestival erscheint bei der *Egmont Comic Collection* sein Gemeinschaftswerk mit Lewis Trondheim *Disney: Mickey´s Craziest Adventures.* Keramidas wurde gemeinsam mit Cosey, Tébo und Régis Loisel ausgewählt, um Geschichten mit *Disney*-Figuren in äußerst individuellen Stilen zu zeichnen.

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: SEAN CHUANG

Der Künstler wurde als Zhuang Yongxi 1968 in Taiwan geboren. 1995 erschien sein autobiografisches Comicdebüt *Notizen eines Werbefilmers*, in dem er Einblicke in den hektischen Berufsalltag eines Werberegisseurs gibt. Schon dieser Erstling wurde zum Bestseller und erlebte 18 Auflagen. Anschließend ging Chuang noch etwas weiter in der eigenen Historie zurück und brachte seine Jugend im Taiwan der 80er Jahre zu Papier.

Unter dem Regime von Chiang Kai-shek sah sich Taiwan ab 1949 als einzige wahre Regierung von ganz China. Es herrschten Notstandsgesetzte und Kriegsrecht, denn demokratische Wahlen sollte es erst geben, wenn ganz China sich beteiligen würde. 1987 wurde das Kriegsrecht aufgehoben. Doch schon in den Jahren zuvor veränderte sich Taiwan. Neben zunehmendem Wohlstand hielten westliche, aber auch die japanische, Kultur, sowie das Hongkong-Kino Einzug.

Eins der prägenden Jugenderlebnisse von Sean Chuang betraf die phantasievollen Spielzeug-Roboter aus japanischer Produktion, die plötzlich in den Geschäften von Taiwan zu erwerben waren, obwohl die zugehörigen Mangas und Animes noch etliche Jahre unveröffentlicht blieben. Etwas später war es Bruce Lee, der Chuang und seine Mitschüler beeindruckte. Ganz besonders der Film *Todesgrüsse aus Shanghai*, in dem Bruce Lee gegen arrogante japanische Kolonisten kämpfte, traf den Nerv der Zeit.



Wenn Sean Chuang seine Begeisterung für Spielzeug-Roboter, Kung-Fu-Filme, Motoräder, Breakdance oder das Schwänzen von Schulstunden in akribischen Zeichnungen zum Ausdruck bringt, dann scheint sich seine Jugend in Taiwan sich gar nicht so stark vom Leben in Westeuropa zu unterscheiden. Doch wenn Chuang aus der Schule plaudert, dann wird es exotisch. Alle vier Wochen wurde dort die Länge der Haare geprüft, da diese nicht länger als 5 mm sein durften, und auf wöchentlichen Versammlungen wurden Schüler dazu verdonnert öffentlich ihre Missetaten zu beichten. In ihrer Mischung aus vertrauten aber auch fremdartigen Erlebnissen, faszinieren Sean Chuangs ebenso humorvollen wie scharf beobachteten Jugenderinnerungen.

Am 27.5.2017 wird es auf dem Comicfestival München in der Alten Kongresshalle ein Künstlergespräch mit Sean Chuang geben.

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: NICOLAS TABARY

Geboren 1966 in Paris, lernte er an der Seite seines Vaters Jean bereits im frühen Kindesalter das Zeichnen, bevor er es schließlich mit 16 Jahren zu seinem Beruf machte. Nach einer Beschäftigung in einer Werbeagentur trat er in den Verlag der Eltern ein, wo er für diverse Tätigkeitsfelder verantwortlich war. Parallel machte er sich mit dem *Studio Nicolas Tabary* als freischaffender Illustrator selbständig.

2008 zeichnete Nicolas (noch unter Aufsicht seines Vaters) das auf einem Skript seiner Geschwister Stéphane und Muriel basierende *Isnogud*-Album *Tausendundeine Nacht für den Kalifen*. Die Geschichte ist enthalten in *Die gesammelten Abenteuer des Großwesirs Isnogud – Band 10* (erscheint im Mai bei *Egmont* zum Comicfestival München). Es sollte der letzte Beitrag der ursprünglichen *Isnogud*-Reihe werden.

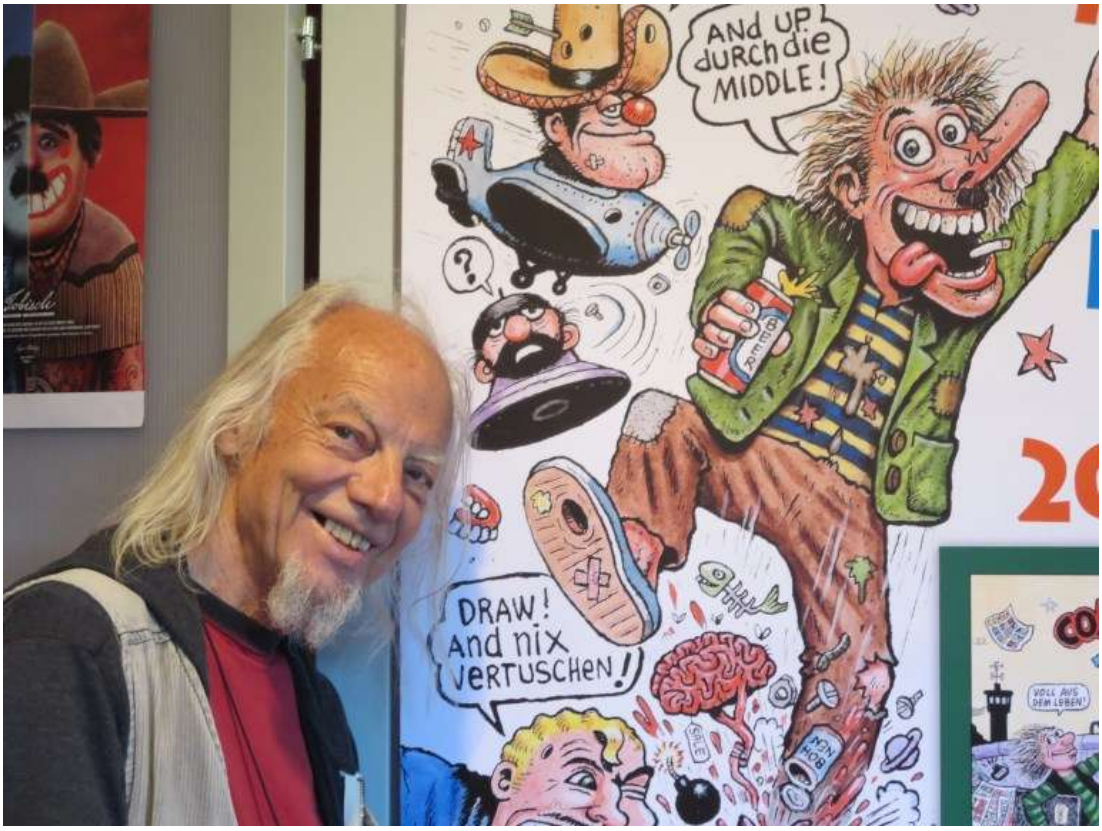
Als Jean Tabary 2011 verstarb, verkaufte seine Familie alle Rechte an der Figur an den von Anne Goscinny gegründeten Verlag IMAV. In dessen Auftrag zeichnete Nicolas 2012 das erste Album der *NEUEN Abenteuer des Großwesirs Isnogud* mit dem Titel *Präsident Isnogud* (Deutsche Ausgabe bei *dani books)*. Pünktlich zu Nicolas Tabarys Besuch auf dem Comicfestival München wird bei *dani books* sein neues Album *Isnogud: Wie der Vater, so der Sohn!* auf Deutsch erscheinen.

Zu ISNOGUD: Ähnlich legendär wie "Ganz Gallien ist von den Römern besetzt … Ganz Gallien?" ist der Aufschrei "Ich möchte Kalif werden anstelle des Kalifen" eines ehrgeizigen Großwesirs. Beide Zitate zeigen, wie gut es der große René Goscinny verstand, Comicgeschichte(n) zu schreiben. 1962 erfand er für die Zeitschrift *Record* und den Zeichner Jean Tabary *Die Abenteuer des Kalifen Harun al Pussah*. Die eigentlichen Hauptfiguren der erfolgreichen Comic-Serie waren jedoch der schändliche Großwesir *Iznogoud* und sein Mietsklave *Dilat Larath*, die bei uns durchaus passend zu *Isnogud* und *Tunichgut* wurden. Vor märchenhaften orientalischen Hintergrund beschrieb Goscinny (und nach dessen weitere Autoren, darunter auch Jean Tabary) in zahlreichen Geschichten die beständig scheiternden Versuche des Großwesirs, sich in Bagdad zum Kalifen aufzuschwingen.

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: TOM BUNK

Der 1945 im kroatischen Split geborene Tomas Maria Bunk studierte Bildende Kunst in Hamburg und war anschließend als Comic-Zeichner in Berlin tätig. Der entscheidende Tag im Leben von Bunk ist wahrscheinlich der 8.8.1983, als er per Zug durch die damals noch existierende DDR fuhr und eine junge Amerikanerin namens Hinda Obstfeld sein Abteil betrat. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten entwickelte sich ein anregendes Gespräch. Als Hinda auch noch gestand, Comics zu lieben, war es um Tom Bunk geschehen.

Er besuchte Hinda in New York, blieb dort und ihr zu Liebe konvertierte Tom Bunk zum Judentum. Er wurde Assistent von Art Spiegelman und half diesem bei der Übersetzung der deutschsprachigen Textpassagen in dessen autobiographischem Holocaust-Comic *Maus*. Tom Bunk erfreute die amerikanische Jugend mit seinen völlig verrückten Sammelbildern der Reihen *Garbage Pail Kids* und *Wacky Packages*. Im legendären Satire-Magazin *MAD* erscheinen regelmäßig seine phantastisch flirrenden Wimmelbilder.



Seine nicht nur komischen Erlebnisse in Berlin und in New York brachte Tom Bunk im feinsten Underground-Style als Comic zu Papier und die *FAZ* veröffentlichte diese Geschichten 2008 und 2014 als Fortsetzungs-Serie. 2015 nahm Tom Bunk auf dem Comicfestival München den *PENG!-Preis* für sein Lebenswerk persönlich entgegen und präsentierte eine Werkschau.

Auch 2017 ist Tom Bunk wieder beim Comicfestival dabei und gestaltet ein Plakat für die vom 12. Mai bis 11. Juli im *Valentin Karlstadt Musäum* gezeigte Aufstellung **50 JAHRE DEUTSCHES MAD**.

Ausstellung auf dem Comicfestival München 2017: EL ETERNAUTA

Die von 1957 bis 1959 im Magazin *Hora Cero Semanal* als Fortsetzung veröffentlichte Serie *El Eternauta* („Der ewig Reisende“) gilt als bedeutendster Comic Argentiniens. Dies liegt daran, dass die von Héctor Germán Oesterheld geschriebene und von Francisco Solano López in Szene gesetzte Geschichte ab den 70er Jahren durch das tragische Schicksal Oesterhelds, als prophetisches politisches Gleichnis angesehen werden muss. Doch unabhängig davon gelang Oesterheld und López eine hochspannende Geschichte, die erstmals als deutsche Ausgabe beim *avant-verlag* vorliegt. *El Eternauta* ist episch, immer wieder überraschend, menschlich anrührend und zudem auch noch unglaublich spannend.

Erzählt wird, wie es in der nahen Zukunft, im Winter 1963, plötzlich in Buenos Aires zu schneien begann. Dies geschieht recht selten in der Hauptstadt Argentiniens, doch diesmal ist der Schnee tödlich. Es überleben nur sehr wenige Menschen, die das Glück hatten, dass ihre Behausungen während des Schneefalls luftdicht verschlossen waren.

Im Zentrum der Handlung steht der “Eternauta“ Salvo, der zusammen mit einer Gruppe von Überlebenden, die sich luftdichte Anzüge geschneidert haben, versucht herauszufinden, was die Katastrophe ausgelöst hat. Hinter dem Schneefall stecken außerirdische Aggressoren, die wiederum andere Aliens, deren Planeten sie zuvor erobert haben, und später auch noch Menschen, als willenlosen Marionetten bei ihrer Invasion einsetzen.

Es ist nahezu unmöglich, diese oft sehr grausame Schilderung des Zusammenbruchs der Zivilisation nicht mit dem rücksichtslosen Vorgehen der Militärdiktatur im Argentinien der 70er Jahren in Verbindung zu setzen. Wenn am Ende der Geschichte Salvo verzweifelt versucht, seine Familie wieder zu finden, erinnert dies auf äußerst tragische Weise an Elsa Oesterheld, die nie erfahren hat, was mit ihrem während der Militärjunta verschwundenen Mann Héctor sowie ihren Töchtern Estela, Diana, Beatriz und Marina geschehen ist.

Die deutsche Ausgabe von *Eternauta* ist zugleich der Katalog einer vom Literaturhaus Stuttgart kuratierten Ausstellung. Diese wird im Rahmen des Comicfestival München ab 27. April bis Ende Juni im *Instituto Cervantes München* gezeigt.

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: ISABEL KREITZ

Seit sie die Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg und die *Parsons School* in New York besuchte, zeichnet Isabel Kreitz Comics, vom Zeitungsstrip bis zur Graphic Novel.1994 startete sie mit *Schlechte Laune* ihre Reihe um den Hamburger U-Bahn-Surfer *Ralf*. Zwei Jahre später setzte sie Uwe Timms Roman *Die Entdeckung der Currywurst* als Comic um. Neben ihren eigenen Geschichten wie *Ohne Peilung, Waffenhändler* oder *Die Sache mit So*rge adaptierte sie auch vier Bücher von Erich Kästner im Stile seines "Haus-Illustrators" Walter Trier.

Für *Der 35. Mai* wurde sie auf dem Internationalen Comic-Salon in Erlangen mit dem *Max-und-Moritz-Preis* geehrt. Ihre Graphic Novel *Haarmann* (Szenario Peer Meter) bekam 2011 auf dem Comicfestival München den *PENG!-Preis* als *bester deutschsprachiger Comic*. Ein Jahr später wurde Isabel Kreitz mit dem *Max-und-Moritz-Preis* als „Bester deutscher Zeichner" ausgezeichnet. Sie erhielt außerdem 1997 auf dem Hamburger Comicfestival den *Deutschen Comicpreis* für *Die Entdeckung der Currywurst* und auf der Frankfurter Buchmesse zwei *Sondermänner* für *Die Sache mit Sorge* und *Haarmann*.

2015 erschien mit *Rohrkrepierer* Isabel Kreitz' stimmungsvolle Adaption von Konrad Lorentz' Schilderung einer Nachkriegsjugend in Hamburg St Pauli.

Auf dem Comicfestival München ist in der Alten Kongresshalle vom 25. bis 28. Mai eine Ausstellung von Isabel Kreitz zu sehen. Die Künstlerin wird anwesend sein und für die Besucher ihre Comics signieren.

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: ULI OESTERLE

Der Zeichner und Autor wurde 1966 in Karlsruhe geboren. Nach einer Ausbildung zum Grafiker an der Akademie für Gestaltung in München ist er seit Anfang der 90er-Jahre als freiberuflicher Illustrator, Grafiker und Comic-Autor tätig. 1995 gründete er gemeinsam mit Benjamin von Eckartsberg, Marc Herold und anderen die Ateliergemeinschaft *Die Artillerie*.

Seit den frühen 90er-Jahren veröffentlichte Uli Oesterle zahlreiche Comics für Magazine wie *Strapazin* und *Men's Health* oder die amerikanische Anthologie *The Dark Horse Book of Hauntings*. Sein Debütalbum *Schläfenlappenphantasien* wurde im Jahr 2000 auf dem Internationalen Comic-Salon Erlangen für den *Max und Moritz-Preis* nominiert; für die Einzelveröffentlichung des ersten Kapitels von *Hector Umbra* erhielt Oesterle 2004 u.a. eine Nominierung beim Comic-Festival im französischen Angoulême und den *ICOM Independent Comic Preis*. Für den Gesamtband von *Hector Umbra* wurde er ein zweites Mal in Angouléme und auch in Erlangen nominiert. Oesterles Bücher wurden bisher in sechs Sprechen übersetzt.

In seiner Graphic Novel Vatermilch erzählt Uli Oesterle vom Absturz eines gut situierten Familienvaters in Alkoholsucht und Obdachlosigkeit. Für diese fiktive, aber zum Teil auch biografische Geschichte über den eigenen Vater erhielt Uli Oesterle 2016 *den mit 15.000 Euro dotierten Comic-Buchpreis der Berthold-Leibinger-Stiftung,* der für Graphic Novels in der Entstehung vergeben wird. *Vatermilch* wird in zwei Bänden voraussichtlich 2019 und 2020 bei *Carlsen* erscheinen. Um die Wartezeit für die Leser zu verkürzen, werden rechtzeitig zum Comicfestival München Uli Oesterles in unterschiedlichen Publikationen erschienenen Kurzgeschichten wieder aufgelegt. In *Kopfsachen* sind Short Stories aus den Jahren 1999 bis 2016 enthalten, einige neu koloriert. Als Bonus gibt es eine neue, exklusive Geschichte mit *Hector Umbra*!

Das Comicfestival München zeigt vom 25. bis 28. Mai in der Alten Kongresshalle eine Ausstellung mit Werken von Uli Oesterle. Wir freuen uns sehr, dass wir Uli dafür gewinnen konnten, ein Plakat für die Veranstaltung zu gestalten. Ab 2. Mai sind auf der Kunst-Insel am Lenbachplatz zwei 5 x 5 m große Comic-Motive zu sehen!

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: KLAUS VOORMANN

An einem Herbstabend des Jahres 1960 ging der 22-jährige Grafikstudent Klaus Voormann ziellos durch die Straßen Hamburgs. Aus einem Kellerlokal auf der Reeperbahn hörte er "diese Musik, die mein Leben wurde". Er nahm allen Mut zusammen und im *Kaiserkeller* erlebte Voormann, wie John sich "seinen Lebensfrust aus dem Leib schrie" und Paul "wie ein Gummiball" herumhüpfte.Klaus Voormann und seinen Freunden gefiel "diese lebensbejahende Energie und Fröhlichkeit". Sie trafen sich regelmäßig im *Kaiserkeller*.

Eines Tages nahm Klaus Voormann allen seinen Mut zusammen und Kontakt zu den *Beatles* auf. Er ging direkt auf John Lennon zu und zeigte ihm eine Illustration, die er für ein Plattencover zu *Walk Don't Run* von den *Ventures* angefertigt hatte. Lennon befand die Zeichnung als "not bad", verwies Voormann jedoch an seinen Kumpel Stu Sutcliffe, da dieser "der Kunstheini" der Band war. Sechs Jahre später sollte es dann John Lennon sein, der sich wegen eines LP-Covers an Voormann wandte.

Wie es dazu kam, dass er den Auftrag für das Cover des legendären *Beatles*-Albums *Revolver* erhielt, erzählte Klaus Voormann 50 Jahre später in der Comic-Erzählung *birth of an icon*. Veröffentlicht wurde die Graphic Novel als Kernstück eines gebundenen 148-seitigen Buchs im LP-Format, das mit Texten in deutscher und englischer Sprache erschienen ist. Enthalten sind Vorworte von Paul und Ringo, viele thematisch passende Illustrationen, sowie Abdrucke einer Collage im Stile von *Revolver*, die Voormann 1966 mit Twiggy für die englische Ausgabe von *Vogue* anfertigte.

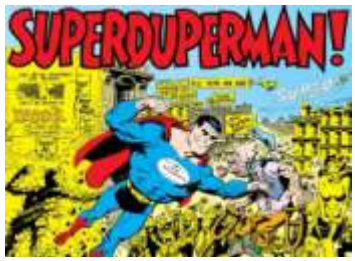
birth of an icon – REVOLVER 50 dürfte allen Freunden der *Beatles* viel Freude bereiten. Wer es auf dem Comicfestival München erwirbt – es gibt vom 25. bis 28. Mai eine Ausstellung zum Thema – kann es sich von Voorman mit einer persönlichen Widmung signieren lassen.

Ausführliche Infos hier: http://comic.highlightzone.de/klaus-voorman-revolver-50/

Ausstellung auf dem Comicfestival München 2017: 50 JAHRE DEUTSCHES MAD

MAD, das "vernünftigste Magazin der Welt", hat unsere Kulturlandschaft nicht nur veralbert und kommentiert, sondern sie stärker geprägt und verändert als jeder andere Comic. Es wird immer wieder behauptet, MAD wäre vom Verlag *EC Comics* herausgebracht worden, weil es in den USA der 50er Jahre durch drastische Zensurmaßnahmen nicht mehr möglich war, Horror-Comics wie *Tales from the Crypt* zu veröffentlichen. Doch eigentlich ist MAD eine Fortsetzung des *EC*-Horrors mit komischen Mitteln. 1952 bot *EC*-Chef William Maxwell Gaines seinem Mitarbeiter Harvey Kurtzman eine Gehaltserhöhung von 50% an, wenn dieser ihm in kürzester Zeit ein wirklich komisches Comicheft zusammenstellen würde. Kurtzman schlug den Titel *Tales calculated to drive you MAD* vor.

Die ersten drei MAD-Hefte parodierten andere *EC*-Comicreihen, und der Erfolg hielt sich in Grenzen. Dies sollte sich ab der vierten Ausgabe ändern. Hierfür zeichnete Wally Wood unter dem Titel *Superduperman!* in beeindruckenden Wimmelbildern die erste direkte Parodie auf eine populäre Comicreihe, die nicht aus dem Hause *EC* stammte. Gaines war skeptisch, denn er beschäftigte für seine Rechtsangelegenheiten den selben Anwalt wie *DC*, der Verlag bei dem *Superman* erscheint. Dieser riet Gaines, in MAD auf eindeutige Parodien populärer Figuren zu verzichten, um sich lästige Schadensersatzklagen vom Hals zu halten. Doch Kurtzman blieb stur, denn ohne die Möglichkeit, andere Comic-Reihen zu veralbern, sah er keine Zukunft für MAD. Er fand einen Anwalt, der empfahl, mit dem Parodieren einfach weiterzumachen.



Zum Glück für die gesamte westliche Kultur-Landschaft hat sich Gaines im Sinne von Kurtzman entschieden und MAD verulkte in den nächsten Heften Comic-Reihen wie *Prinz Eisenherz*, *Wonder Woman, Archie*, *Batman* und auch die *Disney-Comics* blieben nicht verschont. Nach 23 Ausgaben im Comicheft-Format wurde MAD als Magazin fortgesetzt und zu einem noch größeren Erfolg. Kurz darauf verließ Kurtzman *EC* und MAD, da er sich finanziell mit Gaines nicht einigen konnte. Mit dem neuen Chefredakteur Al Feldstein rückte auch ein gewisser Alfred E. Neuman stärker ins Zentrum von MAD. Bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1984 gelang es Feldstein, zahllose neue Talente für MAD anzuwerben: Don Martin ließ Wesen mit ganz krummen Füßen durch das Magazin schlurfen, Mort Drucker karikierte Film-Stars, Dave Berg punktete mit seinen treffenden Alltagsbetrachtungen, Al Jaffee machte mit seinen *Fold-Ins* den *Fold-Outs* des *Playboy* erhebliche Konkurrenz und Sergio Aragones ist immer noch der schnellste Cartoonist der Welt.

Nicht unerwähnt bleiben soll der Exil-Kubaner Antonio Prohias, der schon zu Zeiten des kalten Krieges seinen weißen und schwarzen Spion aufeinanderhetzte. Auch deutsche Zeichner wie I. Astalos und Dieter Stein, die beide zum Comicfestival München kommen, zeichneten für das deutsche MAD Comics mit Spion & Spion. Seit 1997 wird *Spion & Spion* von Peter Kuper gezeichnet, der zum *Comicfestival München* kommt.

Ausstellung auf dem Comicfestival München 2017: 50 JAHRE DEUTSCHES MAD

1967 startet das DEUTSCHE MAD. Das Erscheinungsbild war sehr stark an die amerikanische Ausgabe angelehnt. Chefredakteur war ab Heft 32 Herbert Feuerstein, der 1971 einen Anruf erhielt, der sein Leben "komplett verändern" sollte. Der Aachener *Bildschriftenverlag* suchte einen Übersetzter für das Feuerstein bestens bekannte Satire-Magazin MAD. Feuerstein war sofort begeistert und übernahm, zunächst noch gemeinsam mit Lutz Reinecke, der später den Verlag *Zweitausendeins* gründen sollte, die Übersetzung und komplette Konzeption der deutschen Ausgabe von MAD.

Auch als mit Klaus Recht ein neuer Geschäftsführer das MAD-Ruder übernahm, konnte sich Feuerstein behaupten, handelte für sich sogar eine Gewinnbeteiligung heraus und blieb bis 1991 beim "vernünftigsten Magazin der Welt". In den 80er Jahren stieg die Auflage auf 300.000 Exemplare und war somit höher als beim amerikanischen MAD. Dies lag sicher daran, dass sich Feuerstein zunehmend darum bemühte, auch deutsche Beiträge zu produzieren und mit Zeichnern wie I. Astalos oder Dieter Stein zusammenarbeitete. Als sich jedoch nur noch 30.000 Hefte absetzen ließen, stellte das deutsche MAD 1995 mit Ausgabe 300 sein Erscheinen (vorerst) ein.

Drei Jahre später fragte der Lizenz-Halter *Warner* an, ob der heute zu *Panini* gehörende *Dino Verlag* Interesse daran hätte, einen Neustart mit MAD zu wagen. 1998 erschien MAD zunächst mit großem Erfolg wieder monatlich und weltweit erstmals sogar in Farbe. Genau wie in den USA hat MAD auch hierzulande mit sinkender Auflage zu kämpfen. Doch es ist mehr als erfreulich, dass wir weiterhin mit MAD-Heften und zahlreichen zusätzlichen Veröffentlichungen der Werke des "üblichen Haufens von Idioten" verwöhnt werden.

Auf dem Comicfestival München 2017 wird 50 JAHRE DEUTSCHES MAD unter anderen mit einer am 12. Mai startenden Ausstellung im *Valentin Karlstadt Musäum* gefeiert. Zu sehen sind Werke von Don Martin, Mort Drucker, Sergio Aragones uvm. Zu Gast auf dem Festival sind MAD-Zeichner wie Peter Kuper (*Spion & Spion*), I Astalos, Dieter Stein, Oliver Naatz oder Tom Bunk.

Ausführliche Infos zu MAD gibt es hier: http://comic.highlightzone.de/mad/

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: I. ASTALOS

Der 1954 geboren Cartoonist absolvierte 1972 eine einwöchiges Praktikum beim *Kauka*-Verlag (*Fix & Foxi*). Daraufhin bekam er das Angebot ab 1973 im Verlag zu arbeiten und dort eine Ausbildung zum Comiczeichner zu machen. Durch den Verkauf des Verlags 1973 erledigte sich diese Zusage.

Im selben Jahr entdeckte Astalos die Zeitschrift MAD und nahm Kontakt zu Herbert Feuerstein auf. Da dieser gerade an einer Neuausrichtung der Zeitschrift arbeitete, kam es im Frühjahr 1974 in Frankfurt zu einem ersten Treffen. Astalos erhielt seinen ersten Auftrag für MAD. Die Comic-Parodie erschien wegen der damaligen Vorlaufzeit von fünf Monaten erst Ende 1974.

Ab 1975 arbeitete er regelmäßig als Texter, Ideenautor und Zeichner für MAD. Gelegentlich benutzte er auch das Pseudonym "Hans (Johannes) Tischler". Dies war die Übersetzung seines jugoslawischen Namens, den er bei politischen MAD-Beiträgen einsetzte, die "seltsam ausgesehen hätten mit einem ausländischen Namen".

Neben eigenen Arbeiten zeichnete Astalos auch circa 10 Seiten der Serie *Spion & Spion*. Seine MAD-Beiträge erschienen auch in Schweden, Norwegen, Ungarn und Chile. Sie wurden aber auch in vier Taschenbüchern veröffentlicht: *Das MAD-Buch der Technik*, *Das MAD-Buch der Märchen, wie sie keiner kennt*, *Das MAD-Buch der Zukunft* (Text: Gunter Baars) und *MAD Der Herrscher von D ings*.

Neben der Arbeit für MAD fertigte Astalos auch Illustrationen für Werbung an sowie mehr als Titelentwürfe und Entwürfe für redaktionelle Seiten und Rätsel für *Micky Maus*. Er war Berater der *Micky-Maus*-Redaktion bei zwei Jugendprojekten.
Astalos entwickelte Ideen und Konzepten für RTL, arbeitete mit Entwürfen und Storyboards an Trickfilmen, sowie an Zeitungs- und Zeitschiften-Konzepten für Jugendliche. Er ist auch als Berater für Jugendwerbung tätig.

Am 27. Mai wird I. Astalos in der Alten Kongresshalle für Herbert Feuerstein den PENG!-Preis für dessen Lebenswerk entgegennehmen.

Zu Gast auf dem Comicfestival München 2017: ULRICH SCHRÖDER

Der Zeichner kam 1964 in Aachen zur Welt, wo er aufwuchs. Schon während der Schulzeit fiel er den Lehrern als "Donaldist" auf, der ständig *Donald Duck* und dessen Familie zeichnete. Nach dem Abitur wurde Ulrich Schröder von der *Walt Disney Company* als Zeichner in deren deutsche Zentrale in Frankfurt geholt, wo er von April 1984 bis April 1987 tätig war. Von 1987 bis 1989 führte er ein eigenes Studio und zeichnete unter anderem Werbecomics für *Nesquik*. 1989 holte ihn *Disney Publishing Worldwide* nach Paris, wo er 17 Jahre lang als Art Director über die zeichnerisch korrekte Umsetzung der Marke *Disney* wachte, aber auch selbst viele Illustrationen anfertigte und einige Comics gestaltete. Im November 2006 hat er sich selbständig gemacht, arbeitet mit seinem Studio *Duckworks* weiter für *Disney*-Publikationen.

Schröders Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass er den *Donald Duck* von Carl Barks in Strich und Beweglichkeit perfekt beherrscht. Als Art Director begutachtete und änderte er nicht nur eingereichte *Disney*-Zeichnungen, sondern illustrierte auch zahlreiche Produkte selbst. Zusätzlich betreut er für den französischen Großverlag *Glenat* die französische *Barks Library* als Redakteur. Schröder lebt in Paris und Barcelona. Er zeichnet Titelbilder für diverse europäische *Disney*-Publikationen, wie das französische *Le Journal de Mickey, u*nd ist weiter beratend als Art Director tätig.

Auf dem Comicfestival München 2017 wird Ulrich Schröder Zeichenkurse geben und für alle Freunde von *Donald & Co.* zeichnen.